15.

Feldsalat und Neunstärke.

Der Frühling bringt jedem etwas Schönes mit: den Mädchen bunte Blumen zum Kranz, grünen Rasen zum Tanz, den Knaben Weidenpfeifen, um dazu aufzuspielen, und der Mutter junges Gemüse und Feldsalat auf den Tisch!

In uralter Zeit, ehe die Leute Gärten neben den Häusern hatten und ehe sie verstanden, Spargel und Kohl zu ziehen, schon damals gingen sie im ersten Frühjahr ins Freie und suchten allerlei Grünes, das jung hervorsproßte, gewürzhaft war und gut zu essen. Aber auch jetzt noch, nachdem die Gärtner gelernt haben, junge Erbsen und Bohnen, Gurken und Radieschen sogar im Winter zu erzeugen, selbst da wandern im Frühling die Mädchen und Frauen aufs Ackerland und stechen Feldsalat: kleine grüne Rapünzchen.

Die Rapünzchen (Valerianella) sind auf dem Felde aus dem Samen entstanden, der vorigen Sommer von selbst ausfiel; niemand hat sich um sie gekümmert. Schon im Spätherbst waren sie als ganz kleine Pflänzchen vorhanden und haben den Winter ohne Schaden unter der Schneedecke verlebt. Jetzt bildet jedes Stöckchen ein Häufchen zusammengedrängter

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906180944-0